

der zuvor erwähnten inneren Schwierigkeiten aber vermag ich die Entwicklung des Buchhandels der neueren Zeit nicht auf dieser, sondern nur auf einer selbst gestalteten Grundlage des älteren Buchhandels darzustellen. Wenn diese Arbeit länger dauern sollte, als mir lieb ist, so möge das einem viel beschäftigten Berufsgenossen nachgesehen werden. Leider bin ich wegen außerordentlicher Geschäftsanstrengung im letzten Jahre bei weitem nicht so vorwärts gerückt, wie ich gewünscht hätte. Jedenfalls werde ich, dafern Gott mir die kräftige Gesundheit erhält, meine Ehre hineinsetzen, daß mit dem Abschlusse des Jahrhunderts diese Geschichte unseres Berufes fertig vorliegt. Ob auch die von mir frei zur Verfügung gestellte ältere Geschichte vom Börsenvereine zum Drucke bestimmt wird, mag späterer Entscheidung überlassen bleiben.

Bei der vorbereiteten Arbeit ist Gewicht darauf zu legen, daß die Geschichte des Buchhandels in ihrer natürlichen zeitlichen Gliederung geboten werde. Für diese Periodengliederung ist in erster Reihe der Wechsel der Betriebsformen und die Entwicklung des Geschäftes maßgebend; dabei ist es nicht zufällig, daß diese wirtschaftlichen Epochen mit litterarischen und politischen nahe zusammenfallen.

Wie ein Mensch nicht erst mit der Geburt zu leben beginnt und nicht mit dem Tode einzuwirken aufhört, so bereitet sich auch das Leben einer Wirtschaftsperiode vor und wirkt nach; Jahr und Stunde der Geburt, wo das neue Leben sich mit kräftiger, weithin vernehmbarer Stimme regt, sowie des Hinscheidens, wo das Sterbeglöcklein ertönt, läßt sich aber gelegentlich bestimmen. Das Erscheinen des Messkataloges und der Abschied von der Frankfurter Messe sind Marksteine, die die mittlere Zeit des Buchhandels von seinem Jugendzeitalter und seiner Neuzeit abgrenzen. Bei jeder dieser Perioden des Buchhandels ist das Ineinandergreifen aller ihrer gleichzeitig wirkenden wesentlichen Bestrebungen als Ganzes zu schildern. Auch ist jede Periode als Ganzes aus der früheren zu entwickeln, auch die hauptsächlichsten Einzelfaktoren sind zu Ein- oder Ausgang an die entsprechenden der vorangehenden Perioden anzuknüpfen. So wird man neben der Schilderung des Aufeinanderwirkens aller gleichzeitigen Kräfte zur vollen Ausgestaltung einer Periode auch das Aufsteigen einzelner Geisteskräfte und Lebensformen durch die Jahrhunderte un schwer verfolgen können, während eine selbständige zusammenhängende Darstellung von Einzelentwicklungen, so der Litteratur, der Buchausstattung, der Staatsaufsicht, des Rechtsschutzes u. über verschiedene wirtschaftliche Betriebsperioden hinaus monographischen Bearbeitungen über diese Gebiete zu überlassen ist. Der buchhändlerische Geschäftsbetrieb allein hat den Mittelpunkt zu bilden, alles andere ist für jede Zeit nur insoweit heranzuziehen, als es jeweilig auf den Geschäftsbetrieb von Einfluß ist oder von ihm beeinflusst wird. Auch die Darstellung des buchhändlerischen Wirkens von ganzen Landschaften und Städten oder einzelnen Geschäftshäusern und Männern kann nur insoweit in Betracht kommen, als dadurch das Gesamtbild des Buchhandels wesentliche Ergänzung oder Beleuchtung erfährt.

Als unumgängliche Grundlage für die Geschichte des Buchhandels im Druckzeitalter erachte ich eine vorangehende gründliche Darlegung des Buchwesens und Buchhandels im Handschriftenzeitalter. Die Geschichte des deutschen Buchhandels würde sich nach Perioden, wie folgt, gliedern:

Geschichte des deutschen Buchhandels.

I. Vorzeit:

Das Buchwesen des Handschriftenzeitalters.

1. Eintritt der Deutschen in Bildung und Buchwesen der alten Welt im Uebergang von der klassischen zur altchristlichen Zeit.
2. Nachleben des alten Buchhandels im Buchwesen der deutschen Stämme.
3. Das klösterliche Buchwesen von der staatlichen Einführung der Buchpflege durch Karl den Großen bis zum Ende rein kirchlicher Bildung.

II. Jugendzeit:

Wander-, Markt- und Messverkehr.

1. Entfaltung des Buchhandels aus dem Buchwesen seit Beteiligung von Laien an der Bildung zu Beginn der Hohenstaufenzeit bis zu durchgeführter Erfindung der Buchdruckerkunst.
2. Ausgestaltung des Buchhandels im ersten Jahrhunderte des Druckzeitalters.
 - I. Begründung des Weltbuchhandels im ausgehenden Mittelalter auf Betriebsform und Buchbestand des Handschriftenzeitalters.
 - II. Wandlungen im Buchhandel durch humanistischen Verlags- und Sortimentsbetrieb.
 - III. Umschwung im Buchhandelsbetrieb durch die deutsche Reformation.

III. Mittlere Zeit:

Messbetrieb.

1. Ringen und Niedergang des deutschen Buchhandels im zweiten Jahrhunderte des Druckzeitalters.
2. Wiederaufleben des deutschen Buchhandels während des Verfalls der Frankfurter Messe im dritten Jahrhunderte des Druckzeitalters.

IV. Neuere Zeit:

Reform und Organisation im vierten Jahrhunderte des Druckzeitalters.

1. Reformbestrebungen vom Aufkommen des Konditions Handels bis zum Zusammenbruch der Fremdherrschaft.
2. Freie Organisation durch den Börsenverein der deutschen Buchhändler in der Blütezeit des Konditions Handels.

V. Gegenwart:

Betrieb und genossenschaftlicher Zusammenschluß des deutschen Buchhandels im neuen Reiche.

Die systematische Gliederung der einzelnen Perioden selbst ist vorbereitet, muß aber bis zum Abschlusse der ganzen Arbeit im Flusse bleiben, so daß eine vorzeitige Darlegung nicht angängig erscheint. Ich lege aber besonderes Gewicht auf die Durchführung einer ausgebildeten sachlichen Gliederung der einzelnen Perioden in sich, da den Berufsgenossen nur durch völlig klaren Ueberblick die Möglichkeit gegeben wird, die Geschichte ihres Berufes sich wirklich zu eigen zu machen.

Leipzig, den 28. Januar 1895.

Dr. Oskar von Gase.

Bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts.

Von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis 1462.

Von 1462 bis 1563.

Von 1564 bis 1764.

(1564—1648.)

(1649—1764.)

Von 1765 bis 1866.

(1765—1813.)

(1814—1866.)

Von 1866 bis 1900.